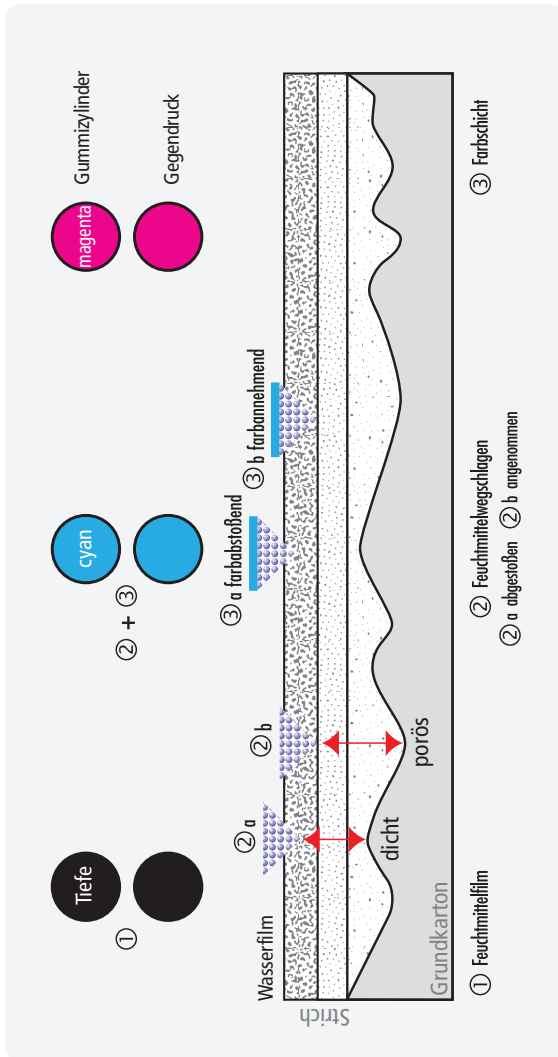


# Wassermottling (Hydrophobic-Mottling)



## Problem

### Druckmaschine

Maschinen im Fünfzylindersystem (R-800) sind anfälliger für Hydrophobic-Mottling.

### Druckfarbe/Feuchtmittel

Blaue Farbtöne mit zum Teil hoher Flächendeckung können auffallendes Mottling erzeugen, weil das menschliche Auge sensibel auf Variationen dieser Farbtöne reagiert. Hydrophobic-Mottling tritt an Farben auf, die durch Feuchtmittelreste der zuvor gedruckten Farben keine Verankerung auf der Kartonoberfläche finden können. Schlecht eingestelltes Feuchtmittel begünstigt das Entstehen von Hydrophobic-Mottling.

### Gummitücher

Alte und poröse Gummitücher fördern Hydrophobic Mottling.

### Karton

Die ungewünschte Migration (Wanderung) von Bindemitteln im Strich, hervorgerufen durch Trocknungsprobleme in der Kartonmaschine, kann zu einer gestörten Feuchtmittelabsorption führen und somit Hydrophobic-Mottling erzeugen.

Wird beim gestrichenen Karton die Oberfläche durch Friktion (Reibung beim Auf- oder Abrollen) an manchen Stellen extrem verdichtet, sichtbar als speckiger Glanz des unbedruckten Kartons, kann es an diesen Stellen zu unzureichender Absorption von Feuchtmittel kommen.

## Abhilfe

▪ Ausweichen auf einen anderen Maschinentyp

▪ Anpassung der Farbreihenfolge bei erkanntem Hydrophobic-Mottling. D.h. kritische Druckplatte mit hohem Feuchtmittelanteil = geringe Farbelegung möglichst in den letzten Druckwerken drucken  
 ▪ Feuchtmittel bis an die Schmiergrenze reduzieren

▪ Auswechseln der vorhandenen Drucktücher  
 ▪ Einsatz anderer Drucktuchtype

▪ siehe unter Abhilfe „Druckfarben“  
 ▪ Ersatzmaterial einsetzen (evtl. von anderer Kartonmaschine)  
 ▪ Sorte wechseln (z.B. andere Strichfolge)  
 ▪ Technischen Service des Kartonherstellers hinzuziehen